

22.7.2024

An den  
Bildungsausschuss  
des Landes Schleswig-Holstein  
Landeshaus Herrn Martin Habersaat  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3486

Als Mail übermittelt an  
[bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)

### **Stellungnahme zum Antrag**

#### **Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen**

Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 20/2143

Sehr geehrte Herr Habersaat,  
sehr geehrter Herr Schmidt,  
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit zum Antrag eine Stellungnahme abgeben zu können.  
Der RBZ-Verband unterstützt umfänglich den Antrag. Bei der Umsetzung sind jedoch Details zu berücksichtigen, die wir gerne bereits jetzt anmerken möchten, da sie Einfluss auf die Kosten und die Beteiligung Dritter haben:

- Die Berufsorientierung mit einer wesentlichen Säule an den berufsbildenden Schulen zu verankern, sichert die Zuverlässigkeit und Qualität.
- Regional gibt es bereits verschiedene Angebote die auch unterschiedlich finanziert werden, z.B. Werkstattwochen durch die Agentur für Arbeit oder die Berufsfelder-

probung BOB mit Potenzialanalyse und BO-Tage finanziert über ein Bundesprogramm, angesiedelt bei BiBB.

Es ist darauf zu achten, dass diese Programm und die Finanzierung weiterhin genutzt werden und keine Parallelstrukturen aufgebaut werden.

Zudem können nicht alle SuS auch bei regional guter Angebotslage teilnehmen, da die Anzahl der finanzierten Plätze nicht ausreicht oder beispielsweise SuS aus den Gymnasien oder der Sek. II nicht gefördert werden.

- Die organisatorischen Herausforderungen sind groß, für die beruflichen Schulen, RBZ, für die Fahrwege z.B. in großen Kreisen oder die Abstimmung zwischen den beruflichen Schulen in den großen Städten mit drei oder mehr berufsbildenden Schulen mit unterschiedlichen Berufsfeldern.
- Die landesweite Einführung der Werkstatttage bedarf der Zustimmung der Schulträger, da ggf. Werkstätten und Fachräume eingerichtet werden müssen, wenn die vorhandenen durch den Bildungsauftrag bereits ausgelastet sind.

Wir begrüßen die Verbesserung der landesweiten BO-Angebote und sehen die berufsbildenden Schulen und RBZ als verlässlichen Partner.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sven Mohr, Vorsitzender